

25.11.2022

Konstituierende Sitzung am 4. November 2022

Nicht erst seit den enormen Preissteigerungen in Folge des russischen Krieges gegen die Ukraine beschäftigen sich Mucher Bürgerinnen und Bürger mit der Frage, wie sie in Zukunft verlässlich mit bezahlbarer und sauberer Energie versorgt werden können. Die Folgen des Klimawandels sind bereits seit Jahren deutlich spürbar. Die Mucher CDU setzt sich mit diesem wichtigen Thema intensiv auseinander, um den Bürgerinnen und Bürgern Antworten zu geben sowie Perspektiven für die Zukunft aufzeigen zu können.



Hierzu wurde der Arbeitskreis Energiewende (oder kurz: AK E+) aufgestellt. In der ersten Sitzung ging es zunächst darum, die Ziele des AK E+ festzulegen:

1. Sammeln und Weitergeben von Informationen über Möglichkeiten der Erzeugung, Verteilung und Bereitstellung von Energie für die Gemeinde Much
2. Aufklären und Impulse geben
3. Aktive Gestaltung der Energiewende für Much, dabei offenes Herangehen an alle Möglichkeiten der Energiegewinnung in der Region, um den "Mucher Weg" zu finden

Aktuell sind in Much 871 Energie erzeugende Anlagen oder Stromspeicher in Betrieb oder in Planung (Quelle: www.marktstammdatenregister.de). Bei rund 14.500 Einwohnern kommt somit eine Anlage auf 16,6 Einwohner, dies entspricht ungefähr dem Stand in den Nachbargemeinden. Aber wir Mucher wollen uns nicht damit zufrieden geben.

Es gibt bereits heute verschiedene Möglichkeiten, sich zu dem Thema Energie zu informieren - man muss sie nur kennen und nutzen. Mit der Energieagentur Rhein-Sieg mit Sitz in Hennef steht z.B. eine Einrichtung der hiesigen Kommunen für eine neutrale Beratung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW zur Verfügung (www.energieagentur-rsk.de).

Der AK E+ wird sich zu Beginn seiner Tätigkeit vorrangig mit den Aspekten Solarenergie, Nutzung von Wasserkraft sowie der Gewinnung von Strom, Wärme und Düngemitteln aus Biomasse beschäftigen. Zum letztgenannten Thema hat die CDU-Much bereits im Februar 2021 einen Antrag auf Realisierungsprüfung einer Biomasse-Anlage im Gemeindegebiet gestellt. Auf diesen Antrag werden wir nochmals zurückkommen und vorschlagen, eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Mit den genannten Energieerzeugungsmöglichkeiten lassen sich absehbar die schnellsten Erfolge in unserer bergischen Heimat erzielen - und auf schnelle Erfolge kommt es an. Die Mitglieder des AK E+ sind sich einig, dass niemandem damit geholfen ist, die ewig gleichen Grundsatzdebatten und unrealistische Forderungen zu wiederholen. Es geht darum, anzupacken und tatsächlich umsetzbare Maßnahmen für unsere Gemeinde aufzuzeigen.

Wir werden Sie über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten!

Ullrich Kraus